

Dr. Willi Gerster **Bankpräsident Basler Kantonalbank**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

(Folie 1 und 2) Ich begrüsse Sie herzlich zur Bilanzmedienkonferenz der Basler Kantonalbank. Wir werden Sie heute detailliert über die Jahresabschlüsse des Stammhauses und des Konzerns Basler Kantonalbank informieren. Über das Ergebnis der Bank Coop, an welcher die Basler Kantonalbank über eine Mehrheitsbeteiligung verfügt, haben wir bereits am 29. Januar ausführlich orientiert.

Respektables Ergebnis im Stammhaus und im Konzern

Trotz der schweren Krise an den internationalen Finanzmärkten kann sowohl das Stammhaus als auch der Konzern Basler Kantonalbank das Geschäftsjahr 2008 mit einem guten Ergebnis und Erträgen auf hohem Niveau abschliessen.

Bereits an der Bilanzmedienkonferenz vor einem Jahr durfte ich feststellen, dass die Basler Kantonalbank in keiner Weise an amerikanischen Subprime-Hypotheken oder deren verbrieften Derivatprodukten beteiligt ist. **(Folie 3)** Die Bankenbranche erlebt aktuell den stärksten Umbruch seit Jahrzehnten. Passend dazu schrieb das Wirtschaftsmagazin „Bilanz“ im vergangenen Jahr: „Die Krise schafft auch neue Stars: Fleissig-biedere Universalbanker“.

Ich darf Ihnen deshalb heute sagen, dass die Basler Kantonalbank aufgrund ihrer hohen Eigenmittelausstattung, ihrer soliden Kreditpolitik sowie ihrem risikobewussten und diversifizierten Geschäftsmodell weiterhin kerngesund ist. Wie alle anderen vergleichbaren Banken spürt natürlich auch die Basler Kantonalbank die indirekten Auswirkungen des aktuell turbulenten Finanzmarktumfeldes.

(Folie 4) Das Stammhaus Basler Kantonalbank kann mit einem soliden Ergebnis abschliessen. Der Bruttogewinn beträgt 251,7 Mio. CHF. Dies sind rund 17% weniger als gegenüber dem Rekordergebnis 2007. Der Jahresgewinn ging lediglich um 8,9%

auf 77,9 Mio. CHF zurück. **(Folie 5)** Im Vergleich zu ähnlich positionierten Banken ist die Basler Kantonalbank betreffend ihrer hohen Ertragskraft unerreicht, was im ausgezeichneten Verhältnis von Bruttogewinn zu Bilanzsumme zum Ausdruck kommt. In der Krise zeigt sich der Vorteil des diversifizierten Geschäftsmodells der Basler Kantonalbank. Das Zinsengeschäft erweist sich einmal mehr als wichtigster und stabiler Ertragspfeiler, welcher in turbulenten Phasen für einen Ertragsausgleich sorgt.

(Folie 6) Mittlerweile unbestritten ist, dass Eigenmittel als Puffer für Erschütterungen in ausreichendem Mass vorhanden sein müssen. Jene Stimmen, die noch vor Kurzem auch bei vielen Kantonalbanken eine Rückzahlung von Eigenmitteln verlangt haben, sind verstummt. Schliesslich ist noch keine Bank an zuviel Eigenmitteln zugrunde gegangen. Trotz gut gefüllter „Kriegskasse“ haben wir uns in den letzten Jahren nicht hinreissen lassen, überteuerte Akquisitionen zu tätigen, die sich nun als Wertvernichter „par excellence“ herausstellen. Was nicht heissen soll, dass wir mögliche wertschaffende Akquisitionen für den Konzern nicht permanent prüfen würden.

Unsere vorsichtige Geschäftsstrategie erlaubt es uns – gerade in schwierigen Zeiten – eine nachhaltige Ausschüttungspolitik zu betreiben. Die PS-Inhaberinnen und -Inhaber erhalten eine unveränderte Dividende (brutto) von CHF 3.– (pro BKB-PS), womit sich eine erfreuliche Dividendenrendite von 2,6% ergibt. Über weitere Details zur Performance des BKB-Partizipationsscheins wird Sie Hans Rudolf Matter noch orientieren.

(Folie 7) Im Gleichschritt mit der Ausschüttung der PS-Dividende erfolgt auch die ordentliche Gewinnablieferung. Die Gewährsträger-Abgeltung (mit dieser wird bekanntlich die öffentliche Gewährleistung, eingeschlossen die Staatsgarantie und die Steuerbefreiung umfassend abgegolten) beläuft sich auf 32,4 Mio. CHF und bildet sich damit analog zur Ertragsentwicklung zurück. Insgesamt ergibt dies zusammen mit der ord. Gewinnablieferung und der Verzinsung des Dotationskapitals von 6,5 Mio. CHF eine Gesamtablieferung an den Kanton Basel-Stadt von hohen 87,2 Mio. CHF.

	2007	2008	Δ (Mio. CHF)
• Ordentl. Gewinnablieferung	48,3	48,3	0
• Gewährsträger-Abgeltung	44,6	32,4	-12,3
• Verzinsung Dotationskapital	6,9	6,5	-0,3
Gesamtablieferung	99,8	87,2	-12,6

Die Einzelabschlüsse beider Konzernbanken wirken sich entsprechend auch im konsolidierten Abschluss aus. Somit ergibt sich ein um die IT-Migration bereinigter Bruttogewinn von 340,7 Mio. CHF (Vorjahr: 418,7 Mio. CHF). Die hohe Ertragskraft des Konzerns BKB ermöglichte eine weitere Stärkung der eigenen Mittel auf einen Bestand von insgesamt 2,7 Mia. CHF. Die Bilanzsumme erhöht sich per 31.12.2008 um 12,1% auf 31,2 Mia. CHF. Auf die detaillierten Abschlusszahlen wird Herr Matter anschliessend eingehen.

IT-Migration schafft Synergien

(Folie 8) „Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen“, sagte schon Aristoteles. Dieses Sprichwort lässt sich auch auf die IT-Migration „race“, unser wichtigstes Konzernprojekt, übertragen. Die Basler Kantonalbank hat die Konzeptphase problemlos hinter sich gebracht und wird nun auch die Realisierungsphase per 18. April 2009 erfolgreich abschliessen können. Damit ist die für Herbst geplante Einführung von Avaloq bei der Basler Kantonalbank auf gutem Weg.

Die Bank Coop hat nun ebenfalls die Konzeptphase in Angriff genommen und ich bin mir sicher, dass die Arbeiten ebenso erfolgreich von statten gehen, wie dies beim Stammhaus der Fall ist. Dies eröffnet uns innerhalb des Konzerns neue Optionen. Die Bank Coop konzentriert sich bekanntlich auf Massnahmen, die sie in ihrer Strategie unterstützen, eine Vertriebsbank zu werden. So wurde entschieden, Zahlungsverkehr und Wertschriften Operations an die Sourcag AG zu übertragen, der Handel soll neu positioniert werden und per 2011 übernimmt Document Services, eine Tochtergesellschaft der Post, die Aufgaben Druck und Versand. Mit diesen Schritten können weitere Synergien im Konzern genutzt werden. Weitere Informationen wird Ihnen noch Hans Rudolf Matter geben.

Zukunftsweisendes Raumkonzept

(Folie 9) Im Sommer 2008 gab die Basler Kantonalbank ihr neues Raumplanungskonzept bekannt. So wird per Mitte 2011 in der Liegenschaft Südpark beim Bahnhof SBB ein „Powerhouse“ entstehen, welches den Handel, die Informatik und das Firmenkundengeschäft unter einem Dach vereint. Mit der räumlichen Konzentration dieser Bereiche können viele positive Synergien für die Mitarbeitenden, die Kundschaft sowie die Kooperationspartner der Basler Kantonalbank geschaffen werden.

Standard & Poor's Rating AA+

Die jüngsten Ereignisse im Finanzsektor haben auch drastisch aufgezeigt, dass das Gegenparteienrisiko, z.B. die Schuldnerqualität der Emittenten von strukturierten Produkten, von zentraler Bedeutung ist. **(Folie 10)** Mit dem AA+ Rating von der Agentur Standard & Poor's kann die Basler Kantonalbank ein ausgezeichnetes Bonitäts-Rating aufweisen. Damit und zusammen mit unserer zurückhaltenden Geschäftsstrategie und dem besonnenen Umgang mit Risiken sind wir heute im Markt ausgezeichnet positioniert und bieten ein hohes Mass an Sicherheit.

Starkes Führungsteam

Ein eingespieltes Führungsteam und eine straffe Organisationsstruktur sind die Grundlage jedes erfolgreichen Unternehmens. Dies gilt insbesondere in Krisenzeiten, wo es schnelle Reaktionszeiten, überlegtes Handeln und ein umsichtiges Management braucht.

(Folie 11) Ich darf Ihnen versichern, dass im Stammhaus Basler Kantonalbank – im nun fünften Geschäftsjahr unter der erfolgreichen operativen Leitung von Hans Rudolf Matter – ein starkes Management-Team an der Spitze steht. Für ihn und seine Geschäftsleitungskollegen hat es im letzten Jahr nicht an komplexen Herausforderungen gemangelt, welche allesamt besonnen, schnell und effektiv bewältigt werden konnten. Ich bin mir aber auch bewusst, dass es aufgrund des aktuellen Umfelds in diesem Jahr noch so einige Klippen zu umschiffen geben dürfte.

Dr. Andreas C. Albrecht – neuer Bankpräsident

(Folie 12) Wie im vergangenen Herbst bereits bekanntgegeben wurde, habe ich mich nach 12-jähriger Tätigkeit als Präsident des Bankrats nicht mehr für eine weitere

Amtsperiode beworben. Im Sinne der Kontinuität und der Stabilität an der Bankspitze habe ich mich für den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Andreas C. Albrecht als mein Nachfolger ausgesprochen, welcher letzte Woche durch den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt zusammen mit den übrigen Mitgliedern des Bankrates gewählt wurde.

Dr. Andreas C. Albrecht (40) ist beruflich Anwalt und Notar und seit 2005 Vizepräsident des Bankrates. Herr Dr. Albrecht ist abgesehen von seinen ausgezeichneten Qualifikationen nach 4 Jahren Vizepräsidium im Stammhaus und im Konzern nun bestens gerüstet um die anspruchsvolle Oberleitung der Bank zusammen mit dem Bankrat und der Geschäftsleitung nahtlos weiterzuführen. Die operative Leitung der Bank mit Hans Rudolf Matter als Direktionspräsident und Vorsitzender der Konzernleitung bleibt unverändert.

Auch im Konzern BKB konnten im vergangenen Jahr einige Schlüsselpositionen neu besetzt werden. So wurden Dr. Reto Erdin sowie Sandra Lienhart in die BKB-Konzernleitung gewählt. Mit Joe Probst erhielt der Konzern BKB auch einen neuen Personalverantwortlichen.

Ich möchte es nicht versäumen, allen Mitarbeitenden ganz herzlich zu danken, die im vergangenen Jahr mit grossem Engagement sehr gute Arbeit geleistet haben.

Die Details zu den Jahresergebnissen sowie der Ausblick, wie das Stammhaus und der Konzern Basler Kantonalbank weiter wachsen wollen, wird Ihnen nun Hans Rudolf Matter vorstellen.